

Turnierbericht: Kopenhagen 2015

Anfang September 2015 gab es noch ein Highlight. Richard Darby hatte schon 2014 nach Kopenhagen eingeladen, aber letztes Jahr war einfach keine Zeit. Dieses Jahr war das Thema Buch 4. Da ich keine echte europäische Ritterarmee für Buch 4 habe musste mal wieder eine asiatische Liste herhalten, Kublai Kahn (Yuan Chinese in China) auf Elefant mit einer Mischung aus Mongolen und Chinesen passte gut in das Reisegepäck. Außerdem haben wir die Reise gleich auf eine Woche Urlaub ausgedehnt.

Das Treffen am Freitag in der Lord Nelsons Bar war schon schick – und Richard hat wirklich sehr lecker Biere und Cider in seinem Pub. Aber richtig spektakulär war dann mal der Veranstaltungsort! Die Royal Armory auf der Schlossinsel ist ein echt sehenswertes Museum und ein absolut stimmungsvoller Rahmen für ein DBMM Turnier!



Rüstungen und Waffen vom Mittelalter bis zur Neuzeit sind dort zu sehen und Tische und Stühle sind im Museum schon vorhanden. Die Atmosphäre ist schon echt genial. Anfangs waren die Besucher immer etwas vorsichtig und haben eher so mit Abstand mal geschaut was da gespielt wird, aber immerhin mussten wir jeden Tag dann Fragen auf Dänisch, Schwedisch, Englisch und Deutsch beantworten. Echt lustig.



So jetzt aber zum eigentlichen Turnierbericht:

Die Runners and Riders waren schon mega-spannend: Drei Mongolen (meine Yuan und zwei mal Mongol Conquest), Islamic Berber, späte Ungarn, mittelalterliche Deutsche, Ayyubiden Dynastie und Ghurid. Also wenige schwere Ritterarmeen.

Turnierbericht: Kopenhagen 2015

Spiel 1: gegen Ghurid (Richard)

Fast das gleiche Spiel wie im Januar in Gomaringen. Nur damals habe ich verloren (weil mein Flankenmarsch nicht ankam). Nun aber mal Revanche: Viel Sumpf und Rough auf den Tisch und dann mit Artillerie, Psiloi und der Infanterie Garde (Blades) gegen seine Piken. Ein Kommando mit mongolischen leichten Reitern lenkt so lange seine Reiter ab. Alles andere frontal gegen seine rechte Flanke, Zentrum bleibt leer, kann er haben.

Mit dem Ablenkungsmanöver haben ich sensationell viel Dusel gehabt: Er hat sich mit solider Übermacht darauf gestürzt und ich bin lange immer wieder entwischt und habe ab und zu auch Reiter von ihm erledigt. War durchaus etwas Glück dabei. Dann habe ich ihm beide Flanken eingedrückt... nur um festzustellen, dass es noch nicht reicht um das Spiel zu gewinnen. Also noch 40 Minuten Jagd auf die paar fehlenden Elemente. Merkwürdigerweise hat Richard seine Elefanten nicht gegen meine



Kavallerie gejagt sonder hat sie ins Zentrum gegen meine Gardeinfanterie geholt. Na ja, Kublai Kahn ist im Zweikampf mit einem mutigen Plänkler gestorben aber die Ghurid haben trotzdem verloren. 20:5 für mich

Man beachte, dass auch die Museumsangestellten viel Spaß hatten. Die waren eh total freundlich und haben mittags auf unsere Sachen aufgepasst.

Spiel 2: Ayyubid, Syrer oder Ägypter, weiß nicht mehr (Jonathan)

Oh weh, Jonathan hatte da noch eine Rechnung offen mit mir. Ziemlich große Armee, ein riesiges Kommando mit gemischtem Schrott und zwei harte Kavallerie Kommandos. Ich bin erst mal mit meiner Infanterie auf den Schrott losgegangen, eigentlich war meine Hoffnung, damit seine Reiter als Verstärkung von der Flanke abzuziehen... hat er nicht gemacht. Hatte er auch nicht nötig, weil meine Psiloi (superior chinesische Psiloi) seine blöden Horden nicht wegbekommen haben. Eigentlich hat er mich gut ausgekontert mit zwei Ambush (je zwei leichte Reiter) ganz rechts und ganz links. Der eine war irgendwie ersichtlich. Hat halt etliche PIP gekostet die zwei zu fangen. Die anderen waren unerwartet und flink an meinem Lager und ... mein Lager hat sich drei Runden tapfer geschlagen und die Angriffe abgewehrt.

Turnierbericht: Kopenhagen 2015

Also habe ich mal sein Zentrum angegriffen, superior Kavallerie mit einem General auf Elefant gegen normal Kavallerie sah schon ganz ok aus. Auf der rechten Seite bin ich immer schön schrittweise vor seiner superior Kavallerie weggelaufen. Optisch sah



Jonathan lange wie der Sieger aus, drei meiner Kommandos waren schon entmutigt. Aber am Ende 16:9 für mich.

Das war dann schon ein Abend zum genießen. Richard hat uns zu einer netten Kneipe namens Bankerøt gebracht. Sehr sehenswerte Deko Burger und Salat und ausreichend Bier. Auch hier sehr schicke Auswahl an Bieren von kleinen Brauereien.

Spiel 3: Mongol Conquest (Greg Man)

Am Sonntag Morgen musste ich dann gegen Greg Man antreten. Es ging um die Frage wer hier der bessere Mongole ist. Das Original aus der Steppe oder die dekadentere chinesische Version.

Eigentlich ging das ganz gut los. Ich konnte einen Sumpf sehr zentral im Feld platzieren und eine BUA an meiner linken Flanke. Plan: Durch den Sumpf mit den Plänklern vormarschieren, die Infanterie vorziehen aber gleichzeitig ganz links etwas anbieten. Das sollte ausreichen, um die Schlacht an den linken Spielfeldrand zu ziehen so dass Gregs überlegene Schnelligkeit nicht so zum tragen kommt.



Umgekehrt stellte Greg seine Mongolen hinter einen Schirm aus Geiseln Irr Hd(I), so dass man ihn nicht überraschend irgendwo

Turnierbericht: Kopenhagen 2015

einklemmen kann. Also bin ich mit einem Kommando aus leichten Reitern und schwerer Kavallerie vor die Stadt, ein weiteres Kommando aus leichten Reitern als Flankendeckung daneben mein Chef Kommando greift das Zentrum an und die Infanterie räumt meine rechte Flanke ab und drückt ihn nach links. Netter Plan... hat leider nicht funktioniert.

Das Manöver vor der BUA war super, schön vorgegangen, parallel zur Tischkante, Greg zieht schwere Reiterei dagegen, zurück hoppeln bis vor die Stadt, Flanke mit dem zweiten Kommando decken, Angriff und dann die vorgetäuschte Flucht. An zwei Punkten war das nicht gut genug: Ich hatte die vorgetäuschte Flucht mit dem größeren Reiterkommando gemacht, das kleinere hat die innere Flanke gedeckt. Greg hat die Flucht einfach akzeptiert und hat mein Kommando dann mit seiner Kavallerie in der Stadt festgesetzt. Dadurch war er innen wieder beweglicher als ich. Das kleine Kommando ist irgendwann draufgegangen, da war dann mein Chef ohne Schutz an seiner linken Flanke (ich hätte die Kommandos tauschen sollen).

Das größte Problem: Meine Infanterie kam nicht so druckvoll wie benötigt. Diese Horden haben etliche Runden lang gehalten und dann hat ein einzelnes LH Element von Greg auch noch 3 oder 4 Angriffe von drei Garde Blades abgewehrt.... Das war schon böse. So kam dann mein Angriff nicht so koordiniert an. Und Greg konnte mich dann von den Flanken her langsam zerlegen. War er halt diesmal der bessere Mongole 4:21 für Greg.

Spiel 3: späte Ungarn (Johan)

Johan aus Schweden hatte eine voll berittene Ungarn Version dabei. Ein Mini Kommando aus Ritterkeilen, ein Kommando mit Ritterkeilen und ein paar Psiloi und ein Monsterkommando aus Rittern und leichten Reitern. Der Kommanduer war auch ziemlich brilliant. Die Bilder sind leider sehr unscharf, daher nur als Text:

Ich muss nach Ungarn einreisen, links liegt ein großer Sumpf, ansonsten kaum Gelände. Da die Ungarn komplett beritten sind bekommen sie zum Bonus, dass ich zuerst aufstellen muss ... na toll. Erst kein Gelände, dann das und dann noch Dämmerung mit begrenzter Sicht. Johan klebt seine ganze Armee in eine Reihe an die rechte Tischkante:

- außen leichte Reiter, die Ritter schließen innen an
- dann das ganz kleine Kommando mit Rittern im Keil
- innen weitere Ritterkeile, Psiloi und ein LH decken die innere Flanke, alles schön weit weg vom sumpfigen Gelände

Also folgender Plan: die Infanterie dreht das linke Kommando raus, der Rest greift die rechte Flanke an. Wenn ich ein paar superior Kavallerie in seine leichten Reiter bekomme müsste die zu knacken sein. Zwei Probleme: es ist Dämmerung und Sichtweite 400 Schritt. Mein Infanterie Kommando hat keine PIPs. Also müssen zwei Kavalleristen als Marschbremse fungieren, dass ist riskant und nicht so glücklich.

Turnierbericht: Kopenhagen 2015

Johan geht sehr koordiniert vor, scheucht meine Marschbremsen weg und drückt auf meine rechte Flanke. Mein Gegenangriff hat nicht genügend Kavallerie in der Reihe und ich schaffe es ewig nicht seine innere Flanke zu drehen. Dann würfle ich in den Kämpfen auch nicht so wirklich gut und muss zwei Generäle in den Kampf schicken. Kämpfen beide super, werden aber im Gegenzug abgeräumt weil ich sie nicht rechtzeitig rausziehen kann.

Auch auf der rechten Flanke geht alles etwas unglücklicher als nötig. Ein paar schlechte Kampfwürfel sorgen dafür dass ich viel zu defensiv spielen muss an der

Stelle wo ich das Spiel gewinnen sollte. Am Ende werden beide Seite etwas fragil, meine klappt zuerst zusammen... 9:16 für Johan.



Immerhin kommt bei der Siegerehrung (im sonntags geschlossen Lord Nelsons Bar) ein vierter Platz bei raus. Nicht schlecht. Trostbier gibt's in der kleinen Apotheke ,-))

Werbung 1: Richard und Jonathan gehen davon aus, dass das Turnier auch 2016 im Museum stattfinden kann. Das lohnt eine Reise! Kopenhagen sowieso, eine sehr schöne und interessante Stadt. Simone und ich waren zu zweit da und haben noch ein paar Tage Stadturlaub dran gehängt. Lohnt sich!

Werbung 2: für alle Schweden Fans, im Mai machen die Spieler aus Linköping ihren Con (verschiedene Spiele aber eben auch DBMM); wer Lust auf eine Schweden reise hat einfach mal Johan, Andreas oder Calle anschreiben. Mailadressen gibt's bei mir oder bei Richard.